

## 1.1 Ein Glückwunsch dem Menschen

$\text{♩} = 56$  D G A

1. Ein Glück-wunsch dem Men - schen, der all sein Tun und  
3. Instr. oder Vokalise (auch lalala...) →

Hm G F#m7 Em7

Las - sen an Got-tes Wei-sung bin - det und sei-ne Mit-te

A Hm A/C# D Em A<sup>4</sup> 3

fin - det, be-schirmt von Got-tes Macht, be-schirmt von Got-tes-

D G A D G A D

Macht. 2. Ein 4. Ein

D G A

2. Glück - wunsch dem Men - schen, der sein Ziel kennt und  
4. Glück - wunsch dem Men - schen, den Got - tes Wor - te

Hm G F#m

2. auf - bricht. Er hält selbst an den Wen - den\_ den  
4. lo - cken, sein Glück und sein Ge - lin - gen\_ für

Em A Hm A/C#

2. Kom-pass in den Hän - den, der führt durch Tag und  
4. and - re ein - zu - brin - gen, so dass der Him - mel

D C G/H A

2. Nacht, der führt durch Tag und Nacht. \_\_\_\_\_ } Ge -  
4. lacht, so dass der Him-mel lacht. \_\_\_\_\_ }

T: Eugen Eckert (zu Psalm 1). M: Stephan Sahn.

© Dehm Verlag, Limburg • Chor-Arrangement in „Die Träume hüten“

**Refrain**

Hm F#m G A D Em

- pflanzt wie ein Baum am Bach, der grünt, der Früch-te

A Hm A/C# D

trägt, im Wach-sen im - mer - fort ge - deihn - so

G A 1. D 2. D

schön kann Le - ben sein. Ge - sein.



## 1.2 Ein Baum

♩ = ca. 112

## Strophen



1. Ein Glück - wunsch dem Men - schen, der all sein Tun und
2. Ein Glück - wunsch dem Men - schen, der durch die Höhn und
3. Ein Glück - wunsch dem Men - schen, der lie - ben kann und



1. Schaf - fen\_\_ an Got - tes Wei - sung bin - det,\_\_ dort
2. Tie - fen\_\_ an Got - tes Wei - sung fest - hält,\_\_ so
3. tei - len,\_\_ weil Got - tes Wei - sung frei macht, das



1. O - rien - tie - rung fin - det\_\_ und Halt, so wie ein Baum,
2. stark, dass er nicht um - fällt,\_\_ der steht, so wie ein Baum,
3. Le - ben glückt, das Herz lacht, sich wiegt, so wie ein Baum,



- |                               |                         |
|-------------------------------|-------------------------|
| 1. und Halt, so wie ein Baum. |                         |
| 2. der                        | steht, so wie ein Baum. |
| 3. sich                       | wiegt, so wie ein Baum. |

## Pre-Chorus



Ge-pflanzt an Was-ser-bä - chen, der wächst, der grünt, der blüht, der



Schat-ten spen-det, Frucht bringt, vor Le-bens-freu-de sprüht. Ge-

T: Eugen Eckert (zu Psalm 1). M: Jan Koslowski.

© Strube Verlag, München • aus CD „Einfach so“ 2015, [www.habakuk-musik.de](http://www.habakuk-musik.de).

- pflanzt an Was-ser-bä - chen, der wächst, der grünt, der blüht, der

Schat-ten spen-det, Frucht bringt, vor Le-bens-freu-de sprüht.

**Chorus**

Ein Baum, ein Baum, wie ein schö-ner, gro - ßer Baum. Die

eig-ne Mit-te ha - ben - mein Wunsch, mein Ziel, mein Traum. Ein

Baum, ein Baum, wie ein schö-ner, gro - ßer Baum. Die

eig-ne Mit-te ha - ben - mein Wunsch, mein Ziel, mein Traum.

## 1.3 Wer nicht am Tisch mit Menschen sitzt

**Strophen**

♩ = 132

1. Wer nicht am Tisch mit Men-schen sitzt, die  
2. Wer Gott im Le - ben Platz ein - räumt, be -

1. Üb - les tun und pla - nen, wer das Gu - te will und  
2. - reit für Mög-lich-kei - ten, wer I - de - en hat und

1. Zei-chen sieht, die in Got-tes Sinn er - mah - nen, wer sich  
2. of - fen ist, für gott-ge-schenk-te Zei - ten, wer sich

1. nicht auf Men-schen ein - lässt, die nur spot-ten und ver-höh-  
2. auf-macht, Gott zu su - chen, neu-e We - ge zu Gott fin -

1. - nen, de-nen nichts und nie-mand hei - lig ist und die  
2. - det, wer ge - mein-sam mit Gott Plä - ne macht und das

1. sich als Sie - ger wäh - nen: Der ist wie ein  
2. Le - ben auf Gott grün - det: Die ist wie ein



1. Baum am Bach ge - pflanzt, der hat Wur-zeln tief ge-gra-  
 2. Baum am fri-schen Bach, die wird vie - le Früch-te tra-



1. - ben, der ver-traut auf Gott und gibt Gott Raum  
 2. - gen, die kann ih-rem Le - bens-grund ver-traun\_



1. und ent - fal - tet sei - ne Ga - ben. Der ist  
 2. an\_\_ al - len Le - bens-ta - gen. Die ist



1. wie ein Baum am kla - ren Bach, der wird Dür - re ü - ber - ste-  
 2. wie ein Baum im Pa - ra - dies, in\_\_ Got - tes Gar - ten E -



1. - hen, der wird stark und gut\_\_ bis tief\_  
 2. - den, und die kann ihr gan - zes Le -



1. \_\_ ins Mark, wird vie - le Jah - re se - hen.  
 2. - ben lang\_ im Glück sein, da - von re - den.

1.4 Er ist wie ein Baum – Il est comme un arbre – *Kanon zu 3 Stimmen*

$\text{♩} = \text{ca. } 100$

①

Dm B $\flat$ 6

Wenn ein Mensch auf Gott sein Le - ben baut, wenn er  
*Quand un homme cons- truit sa\_ vie\_ en\_ Dieu en pla-*

C7 Fmaj7/A B $\flat$ maj7

Tag und Nacht auf\_ ihn\_ ver - traut, hat er Zu - kunft, Hoff - nung,  
*- çant en lui sa con fian- ce nuit et jour, a - ve - nir, es - pé - ran - ce et*

E7( $\flat$ 5) A $^4$  A7 Dm ②

Le - bens - kraft, weiß bei Gott sich ganz ge - bor - gen.  
*for - ce de vie lui se - ront ac - quis\_ pour tou - jours.*

Dm B $\flat$ 6 C7

Er ist wie ein Baum, der am fri - schen Was - ser  
*Il est comme un ar - bre plan - té au bord de*

Fmaj7/A B $\flat$ maj7 E7( $\flat$ 5)

steht\_ und des - sen weit - ge - spann - tes Blät - ter - dach  
*l'eau\_ et dont le lar - ge feuil - la - ge*

A $^4$  A7 Dm ③ Dm B $\flat$ 6 C7

nie - mals mehr ver - geht: Er wird le - ben, blü - hen, Far - ben  
*ne fa - ne - ra point. Il va naî - tre, vi - vre, croî - tre,*

Fmaj7/A B $\flat$ maj7 E7( $\flat$ 5) A $^4$  A7 Dm

sprü - hen, Früch - te schen - ken oh - ne Zahl.  
*lui - re, of - frir ses fruits sans comp - ter.*

dt. T: Christian Stettler (nach Psalm 1); franz. T: Sybille Stohrer. M: Daniel Steger.  
 © Dehm Verlag, Limburg • Begleitsatz in „Die Träume hüten“

## 2 Warum murren und toben die Völker?

♩ = ca. 120



1.-4. Wa - rum mur - ren und to - ben die Völ - ker?



1. Wa - rum leh - nen Na - tio - nen sich auf?  
 2. Wa - rum hö - ren sie nicht, wie Gott lacht?  
 3. Wa - rum fürch - ten sie nicht Got - tes Zorn?  
 4. Wa - rum kön - nen wir nicht in uns gehn?



1. Und wa - rum nimmt die Kon - kur - renz beim Rüs - ten  
 2. Herr - schern und Scher - gen, nahm Gott das Le - ben,  
 3. Vie - les von dem, was wir zu - grun - de rich - ten,  
 4. Wa - rum er - zeugt Macht stets neu - e Op - fer?



1. stets neu - e Krie - ge und Schmer - zen in Kauf?  
 2. stürz - te vom Thron sie, manch - mal ü - ber Nacht.  
 3. ist doch schon heu - te für im - mer ver - lorn.  
 4. Klug wä - re, vor Gott in Ehr - furcht zu stehn!



1. Den Gott des Frie - dens mit Fü - ßen zu tre - ten,  
 2. Der Gott des Le - bens gab uns, den Ge - schöp - fen,  
 3. Wer hört die War - nung, ver - stän - dig zu han - deln?  
 4. Glück wür - de sich auf der Er - de ver - brei - ten,



1. ist, was Ty - ran - nen der Er - de ver - eint.
2. den Gar - ten E - den, der blüht und ge - deiht,
3. Noch re - a - giert un - ser Gott mit Ge - duld.
4. Le - ben ge - lin - gen auf der ei - nen Welt.



1. Den Gott der Lie - be als Maß - stab zu wäh - len,
2. wenn wir mit Sä - en, mit Pflan - zen und Ern - ten,
3. Doch all die Waf - fen, das Krie - gen und Mor - den
4. Tei - len und Hei - len als Sinn je - des Le - bens,



1. ha - ben Des - po - ten schon im - mer ver - neint.
2. nut - zen das Le - ben und un - se - re Zeit.
3. stei - gern das Maß und den Berg uns - rer Schuld.
4. aus Gott - ver - trau - en! Weil Gott das ge - fällt.





## Der Abend deckt sich übers Land 4.1

$\text{♩} = 88$

Am G

1. Der A-bend deckt sich ü - bers Land, be -  
 2. Er - in - nern will ich mich und weiß: Du

Dm<sup>7</sup> E<sup>7</sup> Am

1. - hut - sam geht der Tag zu En - de. Ich wer - de still bei  
 2. warst auch heu - te mir ge - wo - gen. Du hiel - test mich mit

G Dm<sup>7</sup> E<sup>7</sup>

1. dir, mein Gott, leg mei - nen Geist in dei - ne Hän - de. Ich  
 2. star - ker Hand, hast aus Ge - fah - ren mich ge - zo - gen. Dank

A 7 Dm G 7

1. bin ge - wiss, du bist mir nah, ob ich nun spre - che o - der  
 2. dir, mein Gott, für die - sen Tag, in Frie - den le - ge ich mich

C Dm<sup>7</sup> C

1. schwei - ge. Mein stil - ler A - tem ist Ge - bet, mein Ohr, mein  
 2. nie - der. Du wachst, so kann ich sorg - los ruhn: Be - glei - te

G E<sup>7</sup> Am

1. Herz ich zu dir nei - ge.  
 2. mich auch mor - gen wie - der.

Der Text lässt sich auch zur Melodie GL 384 „Hoch sei gepriesen unser Gott“ singen.  
 T: Helmut Schlegel (nach Psalm 4). M: Arndt Büssing. © Dehm Verlag, Limburg

## 4.2 Du allein, Gott, lässt mich sicher wohnen

**Refrain**

♩ = 76

Du al - lein, Gott, lässt mich si - cher woh - nen, in  
 Frie - den le - ge ich mich nie - der und schla - fe ein. Sieh mich  
 an aus dei - nem Licht und lass mich Gu - tes sehn, du, mein  
 Gott, lass mich in dir ge - bor - gen sein.

**Strophen**

1. Gott, du sollst mich hö - ren, wenn ich ru - fe, schrei - e, kla - ge, \_  
 2. Du sollst mit mir wach sein, wenn ich Näch - te schlaf - los lie - ge, \_

1. du sollst mir ein Licht sein, wenn ich tas - te, su - che, fra - ge, \_  
 2. sollst dich mit mir freu - en, wenn ich mei - ne Angst be - sie - ge, \_

1. du sollst Recht ver - schaf - fen, mir in En - ge Räu - me wei - ten, \_  
 2. du sollst mich be - ruhi - gen, wenn Ge - fühl - le ex - plo - die - ren, \_

B $\flat$  F/A

1. wenn mich Men - schen an - gehn, sollst du  
2. sollst mich in die Stil - le und mich

E $\flat$  D $^4$  3 D.C.

1. da sein, für mich strei - ten.  
2. zu mir sel - ber füh - ren.

## Tu mir Gutes, Gott 5

$\text{♩} = 84$

Dm Gm/B $\flat$  C Dm

1. Tu mir Gu - tes, Gott, an die - sem Tag, dass ich  
3. Lehr mich hof - fen, Gott, an die - sem Tag, mach mich  
5. Mich be - glei - te, Gott, an die - sem Tag, dass ich

F G Am $^7$  D $^5$

1. gu - ten Mu - tes ihn be - gin - nen mag.  
3. stark und of - fen, dass ich nicht ver - zag.  
5. hier und heu - te fröh - lich le - ben mag.

Dm /F B $\flat$ /G C F

2. Stärk den Rü - cken mir an die - sem Tag, dass mir  
4. Schenk mir Frie - den, Gott, an die - sem Tag, dass ich  
6. Tu mir Gu - tes, Gott, an die - sem Tag, dass ich

Dm B $\flat$  Am Dm

2. mö - ge glü - cken, was ich tu und sag.  
4. fest ent - schie - den neu - e We - ge wag.  
6. gu - ten Mu - tes ihn be - gin - nen mag.

T: Helmut Schlegel (nach Psalm 5). M: Peter Reulein.  
© Dehm Verlag, Limburg

6 Sanfte Hände trocknen meine Tränen *Kanon zu 5 Stimmen*

♩=138

① E G#m A E F#m E/G#

Sanf - te Hän - de trock - nen mei - ne

A H ② E G#m A E

Trä - nen. Wa - che Oh - ren, wa - che Oh - ren

F#m E/G# A H ③ E G#m

hö - ren mei - ne Kla - ge, star - ke

A E F#m E/G# A

Ar - me stüt - zen mich, stüt - zen mich\_ beim Ge -

H ④ E G#m A E

- hen. Gu - te Au - gen, gu - te Au - gen

F#m E/G# A H ⑤ E

la - - chen froh\_ mir zu. Du,

G#m A E F#m E/G# A H

du, du, du, du, du, du, du, du.

T: Helmut Schlegel (nach Psalm 6). M: Alexander Keidel, 2018.

© Dehm Verlag, Limburg

## 7 Ich flüchte mich zu dir

Blues-Rock, ♩ = 120 (♩ = ♩<sup>3</sup>)

Verse



1. Ich flüch - te mich zu dir, mein Gott,
2. Steh auf, du Gott, in dei - nem Zorn, -
3. Bist du mit mir, kann ich be - stehn,
4. Sindauch die Mes - ser schon ge - wetzt



1. ach, magst du mich doch ret - ten, in dei - ne
2. um mir nun Recht zu schaf - fen und strei - te
3. kann Feind - schaft ü - ber - win - den, auch wenn sie
4. und Schwer - ter sind ge - schlif - fen, und ha - ben,



1. Ar - me flie - he ich, um mich in dir zu bet -
2. für mich ge - gen die, die wü - tend mich be - gaf -
3. klug und lis - tig sind, stets neu - e Mit - tel fin -
4. die mir Üb - les tun, längst je - de Chance er - grif -



1. - ten, dass nie - mand kommt und mich zer - reißt,
2. - fen, dass ih - re Bos - heit en - den soll,
3. - den. Du bist ge - recht und prüfst ge - nau
4. - fen. Sie wer - den nie - mals tri - um - phiern,



1. ich nicht zu Bo - den fal - le, denn Fein - de ha - be
2. da - für sollst du, Gott, sor - gen, komm mir zu Hil - fe
3. und dein Ge - setz gilt al - len, wer Bö - ses tut, wird
4. du, Gott, wirst für mich strei - ten, so kann ich sin - gen,

T: Dietmar Fischenich (zu Psalm 7). M: Peter Reulein.

© Dehm Verlag, Limburg

1. + 3.

C B $\flat$  F F $\sharp$  F $\sharp$  G

1. ich ge - nug, sie sind ver - schwö - ren al - le. → Str. 2  
 2. jetzt und hier,  
 3. ir - gend - wann in eig - ne Gru - ben fal - len. → Str. 4  
 4. dan - ken dir,

2. + 4. **Chorus**

B $\flat$  F F $\sharp$  F $\sharp$  G G $^7$

2. komm heu - te und nicht mor - gen. Denn mei - nen Schutz machst  
 4. denn du wirst mich ja lei - ten.

F $^7$  C $^\circ$  F C F/C B $\flat$ /C F C G $^7$

du zu dei - ner Sa - che, Gott, du bist bei de - nen,

F $^7$  C C F

die dich wahr - haft lie - ben, prü - fe nun mein

F $^7$  F C $^\circ$  C C add2 C B $\flat$

Herz, sieh ob ich red - lich bin, um dann dein Recht in mei - ner

F G N.C. D.C.

Sa - che aus - zu - ü - ben. [Klav.]

## 8 Zum Himmel schau ich, freu mich seiner Werke

Latin

♩ = 80

Refrain



1. ein Mensch bin ich, mit Na - men und Ge - sicht,
2. Den A - tem dein hast du mir ein - ge - haucht,
3. Sie zu be - wahn ist hei - li - ges Ge - bot,



1. mit Na - men und Ge - sicht.
2. hast du mir ein - ge - haucht.
3. ist hei - li - ges Ge - bot.

## Geschrieben dein Name 9



1. Ge - schrie - ben dein Na - me in mei - ne
2. Ge - schrie - ben dein Na - me auf mei - ne
3. Ge - schrie - ben dein Na - me in mei - nen
4. Ge - schrie - ben dein Na - me in mei - nen
5. Ge - schrie - ben dein Na - me mir in das



1. Hand. Und ich füh - le, ich füh - le mit mei - nen
2. Stirn. Und ich ah - ne, ich ah - ne in mei - nem
3. Blick. Und ich se - he, ich se - he mit mei - nen
4. Leib. Und ich spü - re, ich spü - re mit mei - nem
5. Herz. Und ich freu mich, ich freu mich mit al - len



1. Fin - gern:
2. Den - ken:
3. Au - gen: 1.-5. Wo ich bin, da bist auch du.
4. A - tem:
5. Sin - nen:

T: Helmut Schlegel (nach Psalm 9). M: Johann Simon Kreuzpointner.  
© Dehm Verlag, Limburg

## 10 Da, wo ich dein Gesicht einst fand

Chanson (klagend) ♩ = 84



1. Da, wo ich dein Ge-sicht einst fand, ist  
 2. Ich seh, wie Dumm-heit dreist re - giert, mit  
 3. Wer kann da sa - gen: Gott ist tot? Ist



1. nichts als dich - te Ne - bel-wand. Kein Licht von  
 2. from - mem Schein le - gi - ti - miert, seh Hun - ger-  
 3. uns - re Not nicht dei - ne Not? So steh uns



1. dir und auch kein Le - bens - zei - chen; aus mei - nen  
 2. - to - te, Kin - der als Sol - da - ten, seh Bil - der  
 3. bei, dass wir die Lie - be wa - gen, und end - lich



1. A - dem Blut und A - tem wei - chen. Ich seh, dein  
 2. von Ge - walt und Greu - el - ta - ten. Wa - rum bin  
 3. auf - hörn, dich ans Kreuz zu schla - gen. → Refrain



1. Na - me wird be-schmutzt, als Grund für Kampf und Krieg be-  
 2. ich so still und feig? Wa - rum ver-steck ich mich und



1. - nutzt. Sind wir es nicht, die dei - ne Wei - sung has - sen,  
2. schweig, wenn Men - schen tö - ten, Män - ner Frau - en schän - den,

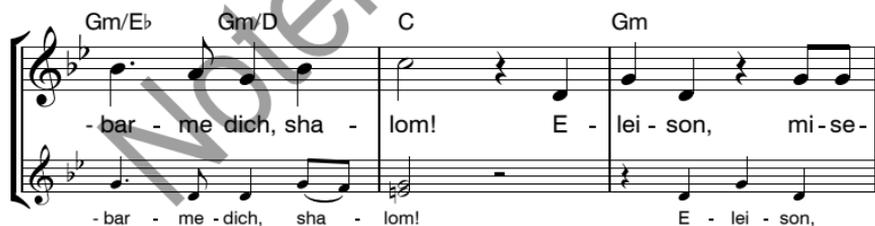


1. die laut - los dich ver - ra - ten und ver - las - sen?  
2. Ge - schöp - fe lei - den, Tie - re jäh ver - en - den?

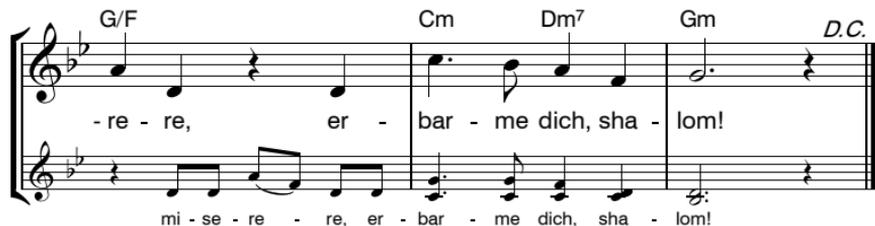
### Refrain



E - lei - son, mi - se - re - re, er -  
E - lei - son, mi - se - re - re, er -



- bar - me dich, sha - lom! E - lei - son, mi - se -  
- bar - me - dich, sha - lom! E - lei - son,



- re - re, er - bar - me dich, sha - lom!  
mi - se - re - re, er - bar - me dich, sha - lom!

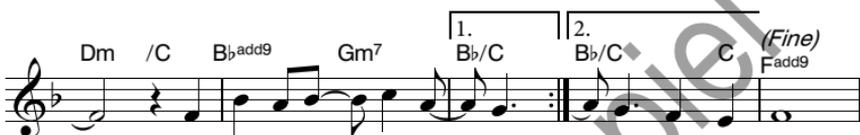
## 11 Und deine Augen sehen mich

♩ = 60 **Refrain**

Und dei-ne Au-gen se - hen mich, und ge-ben



acht, dass ich nicht fal - le. Und dei-ne Hän-de tra - gen mich



— und die Ge-schöp-fe al - le. - le. Du, mein Gott.

**Strophen**

1. Manch-mal bin ich wie ein Vo - gel, füh - le
2. Manch-mal bin ich wie ein Vo - gel, brei - te
3. Manch-mal bin ich wie ein Vo - gel, bau aus
4. Manch-mal bin ich wie ein Vo - gel, und ich



1. mich ge - jagt und klein, möch-te in die Ber - ge flüch -
2. mei - ne Flü - gel weit, wer - de
3. Zu - ver - sicht ein Nest, bau ein Haus aus dei - nen Träu -
4. sing mein schöns - tes Lied, Sing von



1. - ten, möch - te stumm sein und al - lein.
3. - men, in dem du uns woh - nen lässt.

*T: Helmut Schlegel (nach Psalm 11). M: Joachim Raabe.*

© Dehm Verlag, Limburg

2.+4.  
Gm<sup>7</sup> F/A

2. leicht wie Wind\_ und Wol - ken, schwe - be  
4. dir und dei - nem Him - mel, der in

B<sub>b</sub>add2 C<sub>sus</sub>4 C D.C.

2. ü - ber Angst und Leid.  
4. mei - nem Her - zen glüht.



## 12 Einer betrügt, der andere lügt

♩. = 52



1. Ei - ner be - trügt. der an - de - re lügt, }  
 2. Man - cher saht ab und zwar nicht zu knapp, }  
 3. Und die im Licht, sehn Schutz - lo - se nicht, }



- 1.-3. hilf uns, be - frei - e uns, Gott. 1. Ei - ne ver - spricht und  
 2. Man - che, eis - kalt, be -  
 3. Bricht Angst und Pein. Er -



1. hält es dann nicht. }  
 2. - für - dern Ge - walt. } Hilf uns, be - frei - e uns, Gott.  
 3. - heb dich, greif ein! }

**Kehrvers**

Hörst du das Seuf - zen der Schwa - chen, der Ar - men? Willst du nicht



auf - stehn und uns zu Hil - fe kom - men? So vie - le



war - ten auf dein Er - bar - men! Ky - ri - e, Ky - ri - e,



Ky - ri - e e - lei - son... Ky - ri - e,

A D Hm D/F# G/A D

Ky - ri - e, Ky - ri - e e - lei - son.

## Wie lange noch muss ich ertragen 13.1

$\text{♩} = 124$  Dm C/D

1. Wie lan - ge noch muss ich er - tra - gen,  
3. Wie Feu - er bren - nen mei-ne Wun-den.

G/D B $\flat$ /maj7/D B $\flat$ /C

1. dass du dich ab - ge-wandt von mir? Sag, muss ich  
3. Dein Schwei-gen macht mir A - tem - not. Wa - rum lässt

F Em7 $\flat$ /5

1. mich vor Scham ver-gra-ben? Wie lan - ge noch? - schrei ich zu  
3. du mich nicht ge-sun-den? Bist du denn nicht ein Ret-ter-

A $^4$  A $^7$  F Gm $^7$

1. dir. 2. In mei-nem Her-zen ist nur Lee-re, auch nicht ein  
3. - gott? 4. Wend dich mir zu, lass mich nicht fal - len, gib dei-nen  
5. Dann werd ich neu - e Lie - der sin-gen, vor Freu-de

B $\flat$ /C C $^7$  F B $\flat$

2. Fun - ke dei - nes Lichts, kein Trost-wort, das ich von dir  
4. A - tem mir zu - rü-ck, dass mei - ne Au - gen wie-der  
5. ju - beln Herz und Blut. Ich wer - de tan - zen, wer - de

F/A E $\flat$ /maj7 Em7 $\flat$ /5 A $^4$  A $^7$

2. hö - re. Dass du mich liebst - ich spü - re nichts. 1.x D.C.  
4. strah-len, auf-leuch-ten un - ter dei - nem Blick. 2.x D.S.  
5. sprin-gen und laut er - zäh - len: Gott ist gut.

Der Text lässt sich auch zur Melodie GL 96 „Du lässt den Tag, o Gott, nun enden“ oder GL 425 „Solang es Menschen gibt auf Erden“ singen.

T: Helmut Schlegel (nach Psalm 13). M: Peter Krausch. © Dehm Verlag, Limburg

## 13.2 Verborgenes Licht – Geborgen in dir –

♩ = 120



1. Ver - bor - ge - nes Licht, ver - dun - kel - te Zeit, be -  
 2. Ver - bor - ge - nes Licht, ver - wund - ba - re Zeit, be -  
 3. Ver - bor - ge - nes Licht, ver - schlos - se - ne Zeit, ver -



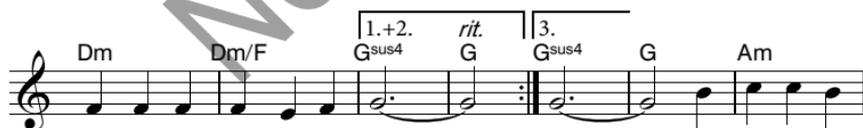
1. - drängt und ver - ängs - tigt steh ich in der Welt. Wie lan - ge, mein  
 2. - sorgt und ent - mu - tigt seh ich in die Welt. Ich fra - ge, mein  
 3. - zagt und er - mat - tet geh ich durch die Welt. Du lei - test mich,



1. Gott? Ich ban - ge, mein Gott, und su - che nach Hoff - nung in  
 2. Gott, und kla - ge: Mein Gott! Und spü - re die Seh - sucht in  
 3. Gott, be - glei - test mich, Gott. Ich fin - de das Le - ben in



1. mir. \_\_\_\_\_ Ich sträu - be mich, Gott, be - täu - be mich, Gott, ver -  
 2. mir. \_\_\_\_\_ Ich har - re, mein Gott, er - star - re, mein Gott, ver -  
 3. dir. \_\_\_\_\_ Du stillst mich, mein Gott, er - füllt mich, mein Gott, ge -



1. - bor - ge - nes Hof - fen in mir. \_\_\_\_\_ 3. dir. \_\_\_\_\_ Ich leb' in dir,  
 2. - bor - ge - nes Seh - nen in mir. \_\_\_\_\_  
 3. - bor - ge - nes Le - ben in



Gott, und bet' in dir, Gott, ge - bor - ge - nes Le - ben in dir.

T: Merle Clasen (nach Ps 13). M: Merle Clasen.

© Dehm Verlag, Limburg

## 14 Da gibt es so viele, die bösertig handeln

Latin

♩ = 80



1. Da gibt es\_ so vie-le, die bös-ar - tig han-deln, im
2. Da gibt es\_ so vie-le, die lü - gen, be - trü - gen, vom
3. Und doch gibts auch vie-le, die hof-fen und glau-ben, dass



1. Her - zen sie spre - chen: Ein Gott ist\_ nicht da. Sie
2. Welt - bild ge-prägt sind, dass es Gott nicht gibt. Ko -
3. Gott im - mer da ist\_ und zum Gu - ten wirkt. Be -



1. wir - ken\_ ver-werf - lich, ihr Tun ist\_ ein Gräu - el, dass
2. - rupt ihr\_ Ge - ba - ren, ver - dor - ben die Sit - ten - es
3. - frei - ung und Frei - heit sind stets Got - tes Spu - ren\_ und



1. Leid sie\_ be - wir - ken, geht ih - nen nicht nah. Und
2. hat kei - ne Skru - pel, wer nur sich selbst liebt. Und
3. dass Gott Ge-rech - te\_ zu je - der Zeit birgt. Und



1. Gott schaut vom Him - mel und kann es\_ nicht fas - sen, wie
2. Gott schaut vom Him - mel und kann nicht ver - ste - hen, wie
3. kommt Gott\_ vom Him - mel, wird Schre-cken die tref - fen, die



1. tö - richt, die Bö - ses tun, sind, wa -  
 2. mäch - tig, die Bö - ses tun, sind. Sie  
 3. nichts kann - ten als Ram - pen - licht: Sie



1. - rum sie ihr Un - we - sen rück - sichts - los trei - ben - für  
 2. sind Men - schen - fres - ser, die nie - mals satt wer - den - für  
 3. wer - den ihr Schei - tern mit Schau - dern er - ken - nen, stehn



1. Ein - sicht und für Lie - be blind.  
 2. Wahr - heit und für Rück - sicht blind.  
 3. sie erst vor Gott zum Ge - richt.



## 15 Wer darf zu dir kommen, Gott

**Refrain**  
♩ = 60

Wer darf zu dir kom-men, Gott, und in dei-nem  
Zelt ver-wei - len? Darf bei dir blei-ben, wo du bist, und  
Le - ben mit dir tei - len? Wer ist will - kom-men  
auf dem Berg, mit dir ins Tal zu se - hen? Wen lässt du,  
Gott, dir na-he sein in un - ge-ahn-ten Hö - hen?

**Strophen**  
(etwas ruhiger)

1. Die sind dir lieb, die Gu - tes tun und  
2. Die sind dir lieb, die gü - tig sind und  
3. Die sind dir lieb, die ein - fach sind und

1. die die Wahr - heit sa - gen und die nicht das, was  
2. im - mer mensch - lich blei - ben, die Wer - te ha - ben,  
3. auch die Licht - ge - stal - ten, die das, was du ver -



1. and - re kränkt, auf lo - ser Zun - ge tra - gen: wo  
 2. wo es gilt, Zah - len schwarz zu schrei - ben, die  
 3. leihst und schenkst, auf ih - re Art ent - fal - ten, du



1. Nein ein Nein ist, Ja ein Ja und glaub - haft ein Ver - spre -  
 2. nicht kor - rupt und käuf - lich sind, sich nicht be - ste - chen las -  
 3. liebst die, die be - schei - den sind, nicht vol - ler Stolz an - ge -



1. - chen, dir sind die lieb, die ehr - lich sind,  
 2. - sen, die sehn, was Men - schen stärkt und stützt  
 3. - ben, die all das su - chen, im - mer neu, -



1. Ge - schw - re - nes nicht bre - chen.\_\_\_\_  
 2. und das, was du hasst, has - sen.\_\_\_\_  
 3. die dür - fen mit dir le - ben.\_\_\_\_



## 16 So behüte mich, Gott

♩ = 76 **Refrain**

So be - hü - te mich, Gott, auf dich will ich ver - tra - en, mein

gan - zes Le - bens - fun - da - ment, auf dich al - lei - ne bau - en. Du,

Gott, wirst mich fin - den, wo - hin ich mich auch ver - ller', -

du wirst mein Zu - hau - se sein, ich woh - ne, Gott, in dir. \_\_\_

**Strophen**

1. Du bist im - mer bei mir, das ha - be ich vor Au - gen,
2. Du hältst mei - ne Ta - ge, die Zeit in gu - ten Hän - den,
3. Da - rum will ich sin - gen, von gan - zem Her - zen lo - ben,

1. kann in dir fest ste - hen, ge - stärkt in mei - nem Glau - ben,
2. du wirst si - cher ein - mal mein Los zum Gu - ten wen - den,
3. du hast mich ge - schaf - fen, im Mut - ter - leib ge - wo - ben,

C E $\flat$ add9

1. dass du mich wie auf Hän - den trägst, be -  
 2. mein Ges - tern, Heu - te, Mor - gen, das hast  
 3. ich war und bin, be - we - ge mich in

B $\flat$ /D Gm7

1. - flü - gelt, lässt mich dan - ken, selbst wenn ich fal - le,  
 2. du al - les ge - ge - ben, du lässt mich nie - mals  
 3. dir vol - ler Ver - trau - en, dich sel - ber, Gott, in

B $\flat$ /C C<sup>4</sup> 3 D.C.

1. füh - le ich: du, Gott, lässt mich nicht wan - ken.  
 2. un - ter - gehn, zeigt mir den Weg ins Le - ben.  
 3. dei - nem Licht, in dei - nem Reich zu schau - en.

## Im Schatten deiner Flügel 17.1

$\bullet$  = ca. 90

Dm C/E F Gm F/A C

Im Schat - ten dei - ner Flü - gel birg mich, Gott,

Dm A Dm C Am<sup>7(13)</sup> Dm

wie ein Aug - ap - fel hü - te du mich, Gott.

T: Eugen Eckert (zu Psalm 17,8). M: Joachim Raabe.

© Dehm Verlag, Limburg • Chorsatz in „Und dann kam der Morgen“

## 17.2 Wie dein eignes Auge

$\text{♩} = 78$  **Refrain** D A/C# Hm Hm<sup>7</sup>

Wie dein eig-nes Au - ge sollst du mich be - hü - ten, —

Em G D/A G/H A/C#

und im Schat-ten dei-ner Flü - gel will ich ge-bor-gen sein,

G/H D/A G D/A

dei-nen Wor-ten will ich trau - en und auf dei-nen We-gen gehn,

Em<sup>7</sup> D/F# G A<sup>4</sup> (Fine) **Strophen**  
3

mich an dem, was du mit mir, Gott, vor - hast, freun. 1. Hö - re  
2. Ich will

Hm A/H Hm A/H

1. zu, Gott, wenn ich spre-che, wenn ich ehr-lich zu dir bin, — was ich  
2. mei-ne Hoff - nung le-gen in die Zeit, die du mir schenkst, will ver-

G<sup>maj7</sup> A/G G<sup>maj7</sup> A/G

1. den-ke, füh - le, tu - e leg ich of - fen vor dich hin. Wirst du  
2. - trau-en, dass letzt-end-lich du bei mir bist und mich lenkst, dei-ne

A Hm<sup>7</sup> A/C# D

1. gü - tig auf mich schau-en, hältst nicht ü - ber mir Ge-richt?  
2. Kraft mich führt und lei - tet und am En-de du da bist,

T: Dietmar Fischenich (nach Psalm 17). M: Dietmar Fischenich.

© Dehm Verlag, Limburg



1. Und, ob - wohl du mich ins Mark kennst, leuch - te  
2. dass du bleibst, wenn al - les schwin - det, dass du



1. ü - ber mir dein freund - lich - es Ge - sicht. —  
2. dann noch da bist, Gott, wenn nichts mehr — ist. —

### Du ewiges Sein 17.3

♩. = 60



- 1.-5. Du e - wi - ges Sein, ich fin - de mich ein, 1. dein  
2. dein  
3. bei  
4. lass  
5. in



1. Ant - litz zu schau - en und dir zu ver - trau - en.  
2. At - men zu spü - ren, dein Herz zu be - rüh - ren.  
3. dir zu ver - wei - len, mein Le - ben zu tei - len.  
4. mich von dir füh - ren zu himm - li - schen Tü - ren.  
5. gött - li - cher Fül - le die Seh - n - sucht zu stil - len.



- 1.-5. Was mein ist, wird dein, was dein ist, wird mein.

## 18.1 Du bist gestern, du bist heute

## Refrain

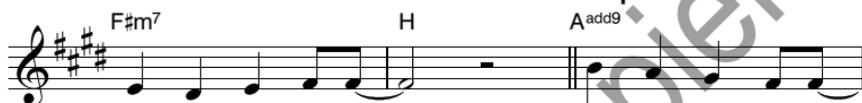


Du bist ges-tern, du bist heu-te, du zu je-der Zeit.



— Du bist mor-gen, du bist im-mer,

## Strophen



du in E-wig-keit...

1. Du bist mei-ne Son-
2. Du bist fes-ter Bo-
3. Du er-zählst vom Him-



1. - ne, Fins-ter-nis wird hell,
2. - den, Grund, auf dem ich steh,
3. - mel, spielt ein Lie-bes-lied,



1. Näch-te gehn zu En-de, Mor-gen-rot
2. Fel-sen in der Bran-dung, Zu-fluchts-ort
3. lädst mich ein zu tan-zen, Fü-ße wer -



1. strahlt auf... Du führst mich ins Frei-e,...
2. in Not... Du be-sei-tigst Gren-zen,
3. -den leicht. Du bist mein Ge-heim-nis,

T: Helmut Schlegel (nach Psalm 18). M: Alexander Keidel.

© Dehm Verlag, Limburg



- |                              |                           |
|------------------------------|---------------------------|
| 1. nimmst mich bei der Hand, | eb - nest mir die We -    |
| 2. Mau - ern bre - chen ein, | holst mich aus der En -   |
| 3. fern und den - noch nah,  | wohnst in mei - ner See - |



- |          |                      |          |
|----------|----------------------|----------|
| 1. - ge, | lei - test mei - nen | Schritt. |
| 2. - ge, | wei - test mir den   | Raum.    |
| 3. - le  | und ich wohn in      | dir.     |



## 19.1 Die Nacht tut es der andern kund

♩ = 74 **Strophen**

1. Die Nacht tut es der an - dern kund,
2. Dies Lied geht in die Welt hin - aus\_\_
3. So wie die Son - ne täg - lich neu\_\_



1. ein Tag sagt es dem an - dern, die
2. und nichts wird es auf - hal - ten, un-
3. sich auf - macht, Licht zu brin - gen, will



1. Son - ne tritt aus ih - rem Zelt, den Him - mel
2. - hör - bar ist es und klingt doch, durch Mäch - te
3. ich dir, Gott, du Licht vom Licht, mit mei - nem



1. zu durch - wan - dern, so schön hat Gott die
2. und Ge - wal - ten, es singt der Kraft, die
3. Le - ben sin - gen, be - kom - me nie ge-



1. Welt ge - macht, kün - det das Fir - ma - ment: Ja,
2. al - les hält, die die - se Welt be - wegt und
3. - nug von dir, Du, Halt und Kraft im Le - ben, du

1. Got - tes Hand hat das ge - macht, singt, was sich Him - mel nennt.

2. die ihr wun - der - ba - res Tun\_ in  
3. bist mein Gott, noch mehr geht nicht, du

**Refrain**

2. uns - re Her - zen legt. Denn was  
3. wirst mir reich - lich ge - ben. —

Gott tut, bringt nur Gro - Bes, ja Gott bringt Gu - tes her - vor, und

ich will Gott ver - trau - en, ich will hö - ren, bin\_ ganz Ohr.

hö - ren, bin\_ ganz Ohr. Was Gott wünscht, ich will es spü - ren,

Got - tes Art will ich ver - stehn. — Was mein Herz be - wegt,

— mich aus - macht, das darf Got - tes Au - ge sehn.

## 19.2 Wenn der Himmel erzählt

## Ballade



1. Wenn der Him - mel er - zählt, von dem, was er  
 2. Wenn der Him - mel er - zählt, von dem, was er  
 3. Wenn der Him - mel er - zählt, von dem, was da



1. sieht: von Son - nen und Ster - nen, un - end - li - chen  
 2. hört: von Wor - ten und Klän - gen, Mu - sik und Ge -  
 3. kommt: vom Frie - dens - reich Got - tes, vom En - de des



1. Fer - nen, von Far - ben und Lich - tern, von Men - schen - ge - sich - tern.  
 2. - sän - gen, vom gro - ßen Ver - söh - nen in tau - sen - den Tö - nen.  
 3. To - des, vom e - wi - gen Mor - gen, wo al - les ge - bor - gen.



1. Wenn der Him - mel er - zählt, von dem, was er  
 2. Wenn der Him - mel er - zählt, von dem, was er  
 3. Wenn der Him - mel er - zählt, von dem, was da



1. sieht, dann freut sich mein Geist an dir.  
 2. hört, dann wer - de ich still für dich.  
 3. kommt, dann bin ich da - heim bei dir.

## 20.1 Zungen, die offen sprechen

♩ = 78 **Strophen 1, 2 + 4, 5**

1. Zun-gen, die of - fen spre - chen,
2. Fin - ger, die zart be - rüh - ren,
4. Freun-de, die auf - recht ste - hen,
5. Brü-cken aus Men - schen - hän - den,



1. Hän - de, die Ket - ten bre - chen,
2. Sin - ne, die Un - recht spü - ren,
4. Wor - te, die nichts ver - dre - hen,
5. Köp - fe, die Un - glück wen - den,



1. Au - gen, die tie - fer se - hen,
2. Oh - ren, die Lei - ses hö - ren,
4. Trä - nen, die sich er - bar - men,
5. Ges - ten, die Hass be - gra - ben,



1. Fü - ße, die heim - wärts ge - hen:
2. Stim-men, die Lü - gen stö - ren:
4. Hil - fe für al - le Ar - men:
5. Her - zen, die Sehn - sucht ha - ben:

Ablauf: 1. Str./Refr. I / 2. Str./Refr. I / 3. Str./Refr. II / 4. Str./Refr. I / 5. Str./Refr. I

T: Helmut Schlegel (nach Psalm 20). M: Joachim Raabe.

© Dehm Verlag, Limburg

## Refrain I

## Refrain II

\*) Der Bassdurchgang B $\flat$  wird nur nach der 2. Strophe gespielt.

## 20.2 Sei beschützt

$\text{♩} = 69$  **Refrain**  $F_{\text{add}9}$   $C/E$   $Dm^7$

Sei be-schützt durch Got-tes gu-ten Na - men,

$F/C$   $B_{\flat}\text{add}9$   $F/A$   $C_{\text{sus}4}$   $C$

mö-ge dir ge-lin-gen, was du tust...

$Dm^7$   $C/E$   $F_{\text{add}9}$   $B_{\flat}\text{add}2$   $F/A$

Hil - fe sen-de Gott dir und Er-bar - men, mö-ge Gott dir

$B_{\flat}\text{add}2/G$   $B_{\flat}/C$   $C$   $F_{\text{add}9}$  *(Fine)*  $/E$

nah sein, ob du wach bist o - der ruhst.

**Strophen**

$Dm^7$   $Am^7$   $B_{\flat}\text{add}2$

1. Mö - ge Gott das seg - nen, was du tust und was du denkst, ...  
 2. Mö - ge Gott dich hö - ren, wenn du Trost und Hil - fe brauchst, ...  
 3. Mö - ge Got - tes Na - men ü - ber dei - nem Le - ben stehn, ...

$(B_{\flat}\text{add}2)$   $/C$   $Dm^7$   $C/E$

1. \_\_\_\_\_ seg - nen, was ge - ge - ben wird und  
 2. \_\_\_\_\_ wenn du in Ge - fah - ren schwebst, in  
 3. \_\_\_\_\_ auch wenn and - re fal - len, sollst du



1. was du selbst ver - schenkst – al - le dei - ne Wün - sche,
2. Dun - kel - heit ein - tauchst, hö - re Gott dein Fle - hen
3. mu - tig wei - ter - gehn... Gott sei dir der Grund, um



1. al - les, was dein Herz er - füllt... Mö - ge
2. und dein in - nigs - tes Ge - bet... Mö - ge
3. dich am Le - ben zu er - freun: auf dein



1. Gott der An - ker sein, der dich im Le - ben hält...
2. Gott die Freun - din sein, die im - mer zu dir steht.
3. Su - chen, Fra - gen mö - ge Gott die Ant - wort sein.



## Dein Segen sei ein großes Dach 21

♩ = 176 **Refrain**

Dein Se - gen sei ein gro - ßes Dach, das ü - ber  
uns sich brei - tet, und dei - ne Treu - e ei - ne  
Burg, ge - baut auf ei - nen Fel - sen.

**Strophen**

1. Du bist mein Gott, ich ru - fe dich, ich kom - me  
2. Du bist mein Gott und bleibst nicht still, wenn Men - schen  
3. Du bist mein Gott, gehst vor mir her, dass ich mich  
4. Du bist mein Gott und lädst mich ein, in dei - nem  
5. Du bist mein Gott, ich nei - ge mich vor dir und

1. - trau, ich kann von dir nicht las - sen.  
2. Tun, und lass mich kei - nem scha - den.  
3. Weg, du willst nicht, dass ich fal - le.  
4. Wein, im Freun - des - kreis zu fei - ern.  
5. - da. Dein Na - me ist dein We - sen.

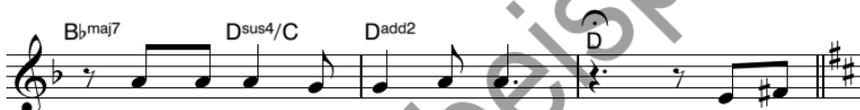
## 22 Warum hast du mich verlassen?

♩. = 48 **Strophen**

- |                                      |                      |
|--------------------------------------|----------------------|
| 1. Wa-rum hast du mich ver-las-sen?  | Gott, mein Gott, ich |
| 2. Wa-rum hast du mich ver-las-sen?, | den-ke ich so        |
| 3. Wa-rum hast du mich ver-las-sen?  | Wie die Fra-ge       |



- |                    |   |
|--------------------|---|
| 1. ru - fe dich.   | Tag und Nacht er-klings mein Fle - hen,   |
| 2. man-ches Mal,   | bin ein Nichts in Nich - tig - kei - ten, |
| 3. trü - gen kann, | denn so vie - ler and - rer Men-schen     |



- |  |           |
|--|-----------|
| 1. quält die Fra - ge: Hörst du mich?  | Denn ich  |
| 2. oh - ne Na - men, oh - ne Zahl.     | Ich ver - |
| 3. nahmst du dich barm - her - zig an. | Gib mir   |



- |                                      |                    |
|--------------------------------------|--------------------|
| 1. fin - de kei - ne Ru - he,        | wo die Sor - ge    |
| 2. - mag nur schwarz zu se - hen,    | nicht den Weg zu   |
| 3. Kraft, um durch - zu - hal - ten, | dass der Kum - mer |



- |                       |   |
|-----------------------|---|
| 1. mich zer - bricht. | Hof - fe ich auf ei - ne Ant - wort -         |
| 2. dei - nem Licht.   | Schwie-ri - ges nur, doch die Lö - sung -     |
| 3. mich nicht bricht. | Denn in uns selbst liegt die Ant - wort - → ☉ |

## Refrain I

1. kommt sie nicht. Sei nicht fern, sei nicht fern, ich  
2. sie kommt nicht.

weiß in dir wird Ret-tung sein, sind auch die Zei-ten dun-kei,

du lässt uns nicht al-lein. Du lässt uns nicht al-lein.



## Refrain II

3. sie fehlt nicht. Sei nicht fern, sei nicht fern, ich

weiß in dir wird Ret-tung sein, sind auch die Zei-ten dun-kei,

du lässt uns nicht al-lein. Du lässt uns nicht al-lein.

## 23.1 Gott wird mich behüten

**Refrain**

♩ = 126

D G Em A

Gott wird mich be-hü - ten\_\_ auf al - len mei-nen We-

D G D/F#

- gen, auf dem Berg, im tie-fen Tal be-

Cadd2 A4 3 F

glei - tet Got - tes Se - gen. Gott wird für mich da\_\_

G/F Eb/F Bb Gm /E

\_\_ sein, in Lie-be auf\_ mich schaun, schenkt sich selbst ver-

D/A A<sup>sus4</sup> NC D (Fine)

- schwen-de - risch, da-rauf darf ich ver - traun.

**Strophen**

Dm G/D Dm

1. Gott hat mir den Tisch ge-deckt bis - her in  
2. Gott ist sei - nem Na - men treu und bleibt an  
3. Gott salbt mir mein Haupt mit Öl, krönt mich mit

(Dm) G/D Bb<sup>maj7</sup>

1. mei - nem Le - ben, wird\_\_ be-stimmt auch  
2. mei - ner Sei - te, gibt\_\_ mir Halt als  
3. Kö - nigs - zei - chen und wird mein gan - zes



## 23.2 Leben erwacht

$\text{♩} = 114$

(D) Gadd9

1. Le - ben er - wacht,\_\_\_ hell grüßt der Mor -

D/F# A4 3

- gen, er leuch-tet und lacht,\_\_\_ lin - dert die Sor -

D 7 Gadd9

- gen. Du, Gott, bist der Mor - gen, das La-chen bist du...

F#m Hm7 Em7 G/A D

\_\_\_ Dir sei das Lob\_\_\_ und dir sei der Dank.

D Gadd9 D/F#

2. Brot auf dem Tisch, nichts wird mehr feh - len. Das

(D/F#) A4 3 D

Was-ser er - frischt Kör-per und See - le. Du, Gott, bist das Brot,

Em7 G/A D 7 Gadd9

\_\_\_ das Was-ser bist du,\_\_\_ du bist der Mor - gen, das

(Gadd9) F#m Hm7 Em7 G/A D

La-chen bist du... Dir sei das Lob\_\_\_ und dir sei der Dank.

T: Helmut Schlegel (nach Psalm 23). M: Joachim Raabe. © Dehm Verlag, Limburg

D Gadd9 D/F#

3. Stüt - zen - der Stab, wach - sa - mer Hir - te, der Le - ben mir gab,

A<sup>4</sup> 3 D D7

— An - sehn und Wür - de. Du, Gott, bist der Stab  
Du bist der Mor -

Gadd9 F#m Hm7

— und der Hir - te bist du. — Du bist das Brot,  
- gen, das La - chen bist du. Dir sei das Lob.

Em7 1. G/A D 2. G/A D

— das Was - ser bist du. —  
— und dir sei der Dank.





## 23.3 Du bist meine Hilfe

Rock, ♩ = 146

### Refrain

Gadd9 D/F# Em7  
 Du bist mei - ne Hil - fe, du, Gott, sorgst für mich,  
 C D Gadd9 D/F#  
 schützt mich, wo ich Bei - stand brau - che,  
 Em7 G/A C/D D Em C  
 dir ver-trau - e ich. Du kennst mei-ne Ängs-te,  
 Em F D Am7  
 stehst mir bei in Not, trägst mich, du, Grund mei-  
 G/H C/D D Gadd9 /F#  
 - ner Hoff - ung, du, mein Ret - tungs - boot.

T: Eugen Eckert (zu Psalm 23). M: Joachim Raabe.  
 © Dehm Verlag, Limburg

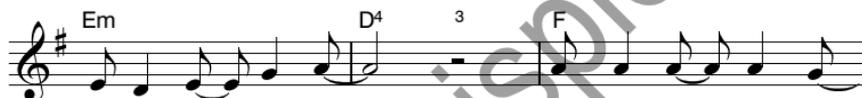
## Strophen



1. Wie ein Hir - te wachst du, \_ dass mir nichts pas - siert,  
 2. Du gibst mir \_ zu es - sen, \_ bin ich ster - bens - matt,



1. \_ gibst mir O - rien - tie - rung,  
 2. \_ und an dei - nen Quel - len \_



1. bin ich un - sor - tiert. \_ Führt mein Weg durch Un -  
 2. trin - ke ich \_ mich satt. \_ Du heilst mei - ne Wun -



1. - glück, durch ein finst - res Tal, \_  
 2. - den, \_ hilfst be - din - gungs - los, \_



1. hörst du, wenn ich zu \_ dir ru - fe,  
 2. schenkst mir dei - ne Le - bens - fül - le,



1. reißt mich aus \_ der Qual. \_  
 2. machst mich schön \_ und groß. \_

## 23.4 Leben in Fülle

♩ = 110 **Vor-, Zwischen- und Nachspiel****Strophen**

1. Nichts wird mir feh - len, denn DU bist bei mir,
2. Auf neu - en We - gen zeigst DU mir Rich - tung,
3. Wenn Ängs - te quä - len, wirst DU mich hal - ten,
4. Nichts wird mir feh - len, wenn DU bei mir bist,



1. DU be - hü - test mich. An je - ne Or - te, die
2. DU be - glei - test mich. Ich kann ver - tra - en und
3. DU gibst Zu - ver - sicht. An DEI-NEM Tisch wird Ge -
4. DU bist mir ganz nah. Mein Le - ben wird durch die



1. Ru - he brin - gen, führst DU mei - nen Weg.
2. zu DIR kom - men, DU stillst mei - nen Durst.
3. -mein - schaft sicht - bar, Brot und Wein ge - teilt.
4. Lie - be wach - sen, je - den Tag in DIR.

T: Markus Heßbrügge (nach Psalm 23 und Joh 10,10). M: Markus Heßbrügge.

© Dehm Verlag, Limburg

**Refrain**

F B $\flat$  Gm $^7$

Das Le-ben blüht auf... Die Lie-be er - wacht. DU zeigst dich im neu-

C B $\flat^2$

- en... Mor - gen-rot... Ein Le-ben in Fül - le wird wer-

F Cm $^7$  B $\flat$ ma $^7$

- den. Auch durch dunk-le Wol - ken... bricht DEIN Licht. Al-tes

Gm $^7$  B $\flat$ /C F Eb $^9$ /F

wird ver-gehn, das... Le-ben blüht neu... auf!...



## 24 Macht alle Türen auf

$\text{♩} = 90$  **Refrain**  $G^{add9}$   $G^{add9}$   $Em^7$

Macht al-le Tü - ren auf, \_ macht al-le To - re weit

$Em^7$   $Am^7$   $G/H$  1.

\_ für Got-tes Ge-rech-tig-keit, die al-len Men-schen gilt, die al-len

$C^{add9}$   $D^{sus4}$  2.  $G/H$

Hun-ger stillt nach Frie - den. Men-schen gilt, die al-len

$C^{add9}$   $Am^7$   $D^4$  3.  $G^{add9}$  *Fine*

Hun-ger stillt nach Frie - den - welt - weit. \_

**Strophen**

$Am^7$   $G/H$

1. Dir, Gott, ge - hört die Er - de und  
2. Du, Gott, kennst Trug und Falsch - heit, du  
3. Dich, Gott, stets neu zu su - chen, die

$C^{add9}$   $D^4$  3.  $F^{add9}$

1. was da - rin - nen ist. \_ Die Viel - falt  
2. weißt um Schmerz und Schuld. Be - frei - e  
3. Macht, die uns \_ er - hält, \_ heißt: Se - gen

$C/E$   $Am^7$   $D^{sus4}$   $D$  *D.C.*

1. und die Fül - le zeigt uns, wie groß du bist. \_  
2. Herz und Sin - ne von Bos - heit mit \_ Ge - duld. \_  
3. zu er - bit - ten und Hoff - nung für \_ die Welt. \_

*T: Eugen Eckert (zu Psalm 24). M: Joachim Raabe. © Dehm Verlag, Limburg*

## Erinnere dich an dein Erbarmen 25.1

$\text{♩} = 72$  **Kehrvers**

Er - in - ne - re dich an dein Er - bar - men, ge -  
 - den - ke, Gott, dei - ner Freund - lich - keit. Zeig mir den Weg.  
 Hilf mir, ihn zu ge - hen. Ich hof - fe auf dich, jetz und al - le - zeit.  
 1. Zu dir, Gott, er - he - be ich mei - ne See - le. Mein  
 Gott, auf dich ver - trau - e ich. Lass mich nicht\_ schei - tern. → Kv  
 2. Zei - ge mir, Gott, dei - ne We - ge, leh - re mich dei - ne Pfa - de. → Kv

T: Eugen Eugen (zu Psalm 25 5,6). M: Peter Reulein.

© Dehm Verlag, Limburg • Chorsatz in „Und dann kam der Morgen“

## 25.2 Nicht vor den Göttern der Macht

♩. = 66

1. Nicht vor den Göt - tern der Macht will ich  
 2. Nicht vor den Rei - chen der Welt will ich  
 3. Nicht für Ge - schwätz und Ge - rücht will ich  
 4. Nicht an Er - folg und Ge - winn will ich

1. beu - gen die Knie. Ich beu - ge mein Knie,  
 2. nei - gen mein Haupt. Ich nei - ge mein Haupt,  
 3. öff - nen mein Ohr. Ich öff - ne mein Ohr,  
 4. hän - gen mein Herz. Ich hän - ge mein Herz,

1. Gott, vor dir. Ich weiß und ich glau-be ganz fest:  
 2. Gott, vor dir. Ich weiß und ich glau-be ganz fest:  
 3. Gott, für dich. Ich weiß und ich glau-be ganz fest:  
 4. Gott, an dich. Ich weiß und ich glau-be ganz fest:

1. Du mein Bru - der und Freund bist bei mir.  
 2. mei - ne Wür - de, mein Wert kommt von dir.  
 3. Dei - ne Wor - te sind wahr auch für mich.  
 4. Du bist treu und du stehst fest zu mir.

T: Helmut Schlegel (nach Psalm 25). M: Alexander Keidel.

© Dehm Verlag, Limburg

## Du Licht von den Bergen 26

♩ = 75 **Refrain**

Dm G B $\flat$ /C

Du Licht von den Ber - gen, leuch-ten-des Mor-gen-

F D $^7$  Gm Gm/E A $^7$

rot: Ret-te und hei - le mich in mei-ner Her-zens-

**Strophen**

Dm G/D Dm 7 G/D

not. 1. Wenn ich ver - las - sen bin, 3. Wenn mich die Sor - ge quält

B $\flat$ /C Fmaj $^7$  Gm $^7$ /E A $^7$  Dm

1. nie-mand mehr zu mir steht, komm doch und sa - ge mir, 3. und ich nicht wei - ter weiß, komm doch und sa - ge mir,

(Dm) F/G G $^7$  B $\flat$ /C C B $\flat$ maj $^7$

1. dass du mir na - he bist. 2. Wenn ich in 3. dass du den Weg mir zeigst. 4. Wenn ich ganz

G $^7$  B $\flat$ /C A/C $\sharp$

2. Schuld ver - strickt mir selbst das Ur - teil sprech, 4. un - ten bin, bei den Ver - lie - rern steh,

D $^7$  Gm B $\flat$ /C G/A

2. komm doch und sa - ge mir, dass mir ver - ge - ben ist. 4. komm doch und sa - ge mir, dass nur die Lie - be zählt.

T: Helmut Schlegel (nach Psalm 26). M: Peter Krausch.  
© Dehm Verlag, Limburg

## 27.1 Du bist mein Licht

$\text{♩} = \text{ca. } 86$

1. Du bist mein Licht. Du bist mein\_

Heil, birgst mich, mein Gott, in Angst und Not. Du, Hand, die

schützt bei Tag und\_ Nacht, bleib Zu-flucht, wo Ge-fahr mir

droht. Wenn Un-heil dräut, be-droh-lich schwillt, der A - tem

stockt, mir Hoff-nung fehlt, hebst du mich hoch, mein Fels, gibst mir

Halt, dass Mut wächst, der mich neu be - seelt.

T: Eugen Eckert (zu Psalm 27). M: Hubert H. Parry „Jerusalem. Arr.: Peter Reulein.  
 © Dt. Text u. Arr.: Dehm Verlag, Limburg • Chor-Arrangement in „Die Träume hüten“  
 © Musik: Hubert H. Parry.



2. Dank sei dir, Gott; dir gilt mein Lob, denn du bist



mei-nes Le - bens Kraft. Du weist den Weg, Gott, führst auf die



Bahn, dass Le - ben glückt, voll Lei - den - schaft. Ver - birg dein



Ant - litz nicht vor mir, dem Her - zen bleib, Gott, Trost und



Teil. Dir gilt mein Lob! Dir gilt mein



Dank: Du bist mein Licht, du bist mein Heil.

## 28 Gott, du mein Gott, wo bist du nur?

♩ = 66 **Strophen**

1. Gott, du mein Gott, wo bist du nur?\_
2. Was soll ich sa - gen, wenn du schweigst?
3. Dä - mo - nen schrei - en laut zu mir:\_\_\_



1. Wo ist ein Zei - chen, ei - ne Spur?\_
2. Was tun, dass du dein Ant - litz zeigst?
3. Wo ist dein Gott? Was nützt er dir?\_\_\_



1. Wo ist ein Strahl von dei - nem Licht?\_
2. Ver - las - sen wie im Fein - des - land\_\_
3. Doch seh ich auch nicht dein Ge - sicht,\_\_\_



1. Und wo der Mund, der zu mir spricht?
2. steh ich vor ei - ner Fel - sen - wand...\_
3. so lebt doch mei - ne Zu - ver - sicht,\_\_\_



1. In dei - nen Him - mel schrei ich laut:\_\_\_
2. Sie wirft zu - rück mein E - cho - wort:\_\_\_
3. weil ich im Grund des Her - zens spür:\_\_\_



1. Hab ich um - sonst auf dich ver - traut?\_ }
  2. Wo bist du, Gott? An wel - chem Ort?\_ }
  3. Du stehst zu mir und gehst mit mir:\_\_\_ }
- 1.+2. Bist  
3. Du,

T: Helmut Schlegel (nach Psalm 28). M: Joachim Raabe.

© Dehm Verlag, Limburg

## Refrain



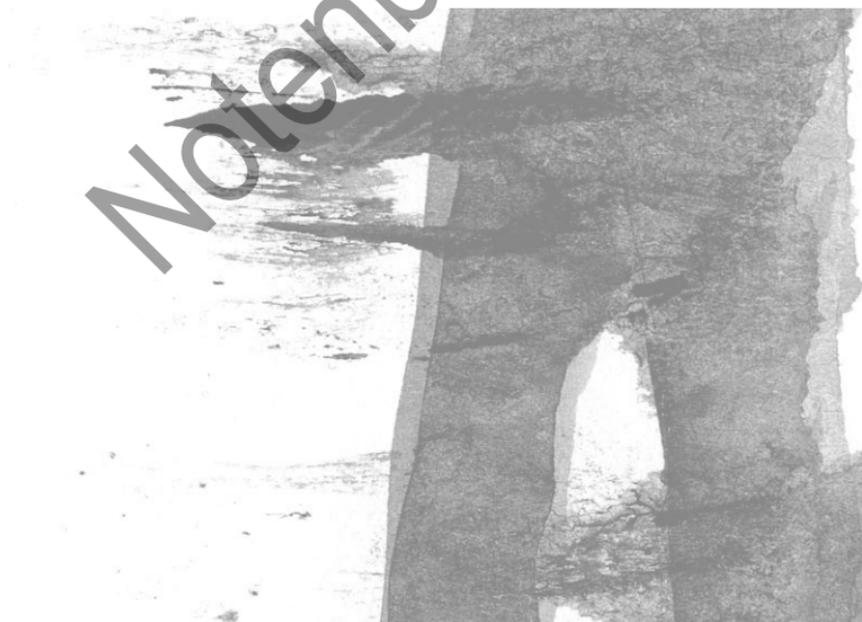
1.+2. du nicht mei - ne Lei - den - schaft, mein Schild und mei - ne  
 3. Gott, bist mei - ne Lei - den - schaft, mein Schild und mei - ne



1.+2. Le - bens - kraft, \_ mein Licht - blick, mei - ner Sehn - sucht Ziel?\_  
 3. Le - bens - kraft, \_ mein Licht - blick, mei - ner Sehn - sucht Ziel!\_



1.+2. \_ Bist du nicht al - les, was ich will?\_  
 3. \_ Ja, du bist al - les, was ich will!\_



## 29.1 Deine Stimme lässt du hören

♩ = 72 **Strophen**

1. Dei - ne Stim - me lässt du hö - ren, \_\_  
 2. Mir kann Angst und Ban - ge wer - den, \_\_  
 3. Du bist groß und dei - ne Wun - der \_\_



1. und ich ste - he vol - ler Stau - nen, \_\_ wie ein  
 2. wenn sich Ur - kräf - te ent - fal - ten, \_\_ gro - ßes  
 3. leh - ren mich wirk - lich das Stau - nen, \_\_ was sich



1. Don - ner ist dein Ruf und dein Lied er - klingt im  
 2. Feu - er sich ent - facht und die Er - de wankt und  
 3. wan - delt, was sich regt, kann nicht ein - fach Zu - fall



1. Wind. Manch - mal schreckt mich dei - ne Kraft,  
 2. bebt. Ich er - ken - ne mei - nen Platz,  
 3. sein. Und ich dan - ke dir, mein Gott,



1. so un - zähm - bar und ge - wal - tig, \_\_ und wenn  
 2. ler - ne mei - ne Gren - zen spü - ren. \_\_ Du hast  
 3. dass ich at - me, dass ich le - be, \_\_ dass ich



1. hell ein Blitz er - strahlt, \_\_ fühl ich mich klein wie ein Kind.  
 2. mich ge - schaf - fen, Gott, \_\_ der mich zu den Ster - nen hebt.  
 3. bin, so wie ich bin, \_\_ dass ich dir dan - ken darf.

## Refrain

Und in Sturm und Wind und Re - gen kann ich  
 dei-ne Macht er-ah - nen, der du Wel-ten schaf-fen kannst und Pla-  
 - ne - ten lenkst in Bah - nen. Du bist schön, ganz un - be-greif-  
 - lich, nah und fern, nicht zu ver - stehn und für  
 mich, dein Men-schen-kind, für mich, dein Men-schen-kind  
 — in dei - nen Wun-dern nur zu sehn.

## 29.2 Lob und Ehre singt auch ihr

**Refrain**  
♩ = 92  
Am F

Lob und Eh-re singt auch ihr, ihr Him-m-li-schen,

Dm G C (Fine)

stimmt an das Lied, das sei-nen Na-men ehrt.

**Strophen**  
Em Am

1. Sei - ne Stim-me singt in je - dem Trop-fen mit,  
2. Sei - ne Stim-me klingt in je - dem grel-len Blitz,  
3. Sei - ne Stim-me sprach: Ich bin der Ich - bin - da,

F C

1. der aus dem Him-mel auf die Er - de fällt.  
2. der macht-voll in das dür - re Holz ein-schlägt.  
3. ihr fin - det mich in al - lem, was da ist.

Dm Am7

1. Sei - ne Stim-me mischt sich in den Don - ner - hall,  
2. Sei - ne Stim-me bricht sich durch die dunk - le Nacht  
3. Sei - ne Stim-me sprach das Wort: Ich se - he dich,

Gadd9 E7 D.C.

1. der sei - ne Herr-lich - keit nur ah - nen lässt.  
2. und weckt die Trä - gen aus dem tie - fen Schlaf.  
3. und mein Ver - spre-chen gilt für al - le Zeit.

## Da hast du mein Klagen in Tänzen verwandelt 30.1

$\text{♩} = 76$

Em A Am Em/G Am

Was nützt dir mein Blut, Gott, wenn ich be - gra - ben

H<sup>4</sup> 3 Em A Am Em/G D/F#

bin? Kann denn Staub dich prei - sen o - der zei - gen, wie du

E Em A Am Em/G Am

treu bist? So hab ich ge - schri - en, als du dein Ge - sicht ver -

H<sup>4</sup> 3 Em A Am E/G#

- bor - gen. So wär es ge - blie - ben, doch du woll - test,

D/F# E E<sup>add9/11</sup> E

dass ich sin - ge. Da hast du mein

E<sup>maj7</sup> A C#m<sup>7</sup> H<sup>4</sup> 3 E

Kla - gen in Tan - zen ver - wan - delt. Ich fand mich in

E<sup>maj7/G#</sup> Am H<sup>sus4</sup> E<sup>4</sup> 3

dei - nem Schutz si - cher und glück - lich.

T: Alexander Bayer (nach Psalm 30). M: Alexander Bayer.  
© Dehm Verlag, Limburg

## 30.2 Steh auf und wasche dein Gesicht



1. Steh auf und wa-sche dein Ge - sicht, \_ vor -  
 2. Ich ha - be mich dir zu - ge - wandt, \_ aus  
 4. Dein Na - me steht in mei - ner Hand, \_ in  
 5. Nun darfst du dich im Rei - gen drehn, \_ und



1. - bei ist nun die Trau - er - zeit. \_ Zieh  
 2. Schmutz und Trüm - mern dich be - frei. \_ Ich  
 4. mei - nem Her - zen dei - ne Zeit. \_ Ich  
 5. fröh - lich tan - zen zur Mu - sik, \_ dein



1. an dein bun - tes Fest - tags - kleid \_ und hö - re,  
 2. neh - me von dir al - les Leid \_ und füh - re  
 4. ru - fe dich voll Zärt - lich - keit \_ er - freut, dass  
 5. Haupt er - he - ben und voll Glück \_ im Krei - se



1. was Gott zu \_ dir spricht: \_  
 2. dich ins neu - e Land. \_ (→ 3.)  
 4. ich dich wie - der - fand. \_  
 5. mei - ner Freun - de stehn. \_



3. Kein Un - glück, kei - ne bö - se Macht \_ brauchst



- du zu fürch - ten, kei - nen Feind. \_ Hast

Der Text lässt sich auch zur Melodie GL 144 „Nun jauchzt dem Herren, alle Welt“ oder GL 339 „Ihr Christen, hoch erfreuet euch“ singen.

T: Helmut Schlegel (nach Psalm 30). M: Joachim Raabe. © Dehm Verlag, Limburg

The image shows a musical score for Psalm 30 in G minor. It consists of two staves of music. The first staff has a treble clef and a key signature of one flat (Bb). The melody is written in a simple, folk-like style. The lyrics are: "du am A - bend noch ge - weint,\_\_\_ dein Herz am". Above the first staff, the chords Bbadd9 and /A are indicated. The second staff continues the melody with the lyrics: "Mor - gen freu - dig lacht.\_\_\_". Above the second staff, the chords Gm7, Bb/C, and C are indicated. The piece concludes with a double bar line and the instruction "D.C. al Fine".

du am A - bend noch ge - weint,\_\_\_ dein Herz am

Mor - gen freu - dig lacht.\_\_\_

*D.C. al Fine*

Notenbeispiel

## 31.1 In deine Hände, Gott des Lebens

♩ = ca. 84 **Strophen**

1. In dei-ne Hän-de, Gott des Le-bens, be-
2. Wenn Ängs-te mir den Hals zu-schnü-ren, werd
3. Er - öff-nest du mir Pers - pek - ti - ven, bin
4. In dei-nen Hän-den, Gott des Le-bens, liegt



1. - fehl ich mich und mei-nen Geist. Hilfst du, dann
2. du zur Burg, die mich be-schützt. † Wenn Zwei - fel\_\_\_\_\_
3. ich zu neu - er Sicht be-freit: † zur Wei - te\_\_\_\_\_
4. Wei-te und Ge-bor-gen-heit. † Ich weiß, ich



1. hoff ich nicht ver - ge-bens, dass Zwang, der mich ein-schnürt, zer-
2. mich zum Ab-grund füh-ren, werd du zum Fel-sen, der mich
3. zäh-len Höh'n und Tie-fen, das Wei-nen, wie die Hei - ter-
4. bit - te nicht ver - ge-bens, um Kraft, die Flü-gel mir ver-

**Refrain**

1. - reißt.
  2. stützt.
  3. - keit.
  4. - leiht.
- Und ich kann wach-sen wie ein Baum, schenkst du den



Fü-ßen wei-ten Raum. Und ich kann wach-sen wie ein Baum,



— schenkst du den Fü-ßen wei - ten Raum.

T: Eugen Eckert (zu Psalm 31,2-9). M: Alejandro Veciana.  
Aus CD „Es ist Sommer“, 2001; www.habakuk-musik.de. © Dehm Verlag, Limburg

## Du bist mein Gott, ich vertraue dir 31.2

Bossa, ♩ = 112

## Refrain

Dm<sup>7</sup> G Dm<sup>7</sup>

Du bist mein Gott, ich ver-trau-e dir. Du bist mein Gott,

G 1. Eb<sup>7</sup> F Eb<sup>7</sup>

ich ver-trau-e dir. Dein Ant-litz leuch-te neu ü-ber mir.

A<sup>7/4</sup> A<sup>7</sup> 2. Eb<sup>7</sup> F Dm<sup>7</sup> G

Dein Ant-litz leuch-te neu ü-ber mir.

## Strophen

Eb<sup>7</sup> F Dm<sup>7</sup>

1. Wenn um mich her das Meer tobt, mir angst und  
2. Wenn ich in Angst ver - strickt bin, be - droht mein  
3. Fühl ich mich ster - bens - mü - de, zu schwach zum  
4. Wie groß ist dei - ne Gü - te, du schenkst Ge -

Gm<sup>7</sup> Ab<sup>7</sup> Db<sup>7</sup>

1. ban - ge wird, dann bist du mir der Fel - sen,  
2. Le - bens - traum, stellst du mich auf die Fü - ße,  
3. nächs - ten Schritt, stärkst du mich, Brot des Le - bens,  
4. - bor - gen - heit. So liegt in dei - nen Hän - den

Gm<sup>7</sup> A<sup>7/4</sup> A<sup>7</sup>

1. der Halt gibt, un - be - irrt.  
2. und schenkst mir wei - ten Raum.  
3. bringst Licht und Hoff - nung mit.  
4. mein Le - ben, mei - ne Zeit.

T: Eugen Eckert (zu Psalm 31, 15 ff). M: Joachim Raabe.

© Dehm Verlag, Limburg • Chorsatz in „Und dann kam der Morgen“